

Erasmus in Riga, Lettland im Sommersemester 2015

Riga, die Hauptstadt Lettlands, kein besonders beliebter Ort für ein Auslandssemester, doch genau deshalb eine tolle Wahl! Ich verbrachte mein 9. Fachsemester an der RSU (Riga Stradina Universitate).

Zur Vorbereitung hat es gar nicht so viel gebraucht. Als Erstes erstellte ich ein Learning Agreement zusammen mit Frau Heller. Auf der Homepage der Universität findet man die Kurse aus dem 4. und 5. Jahr und kann sich von diesen entsprechende herausuchen, die man im Erasmussemester belegen möchte. Die Homepage ist im Blackboard im Erasmusordner hinterlegt. Das Learning Agreement ist auch noch nicht bindend. Vor Ort kann man sich nochmals entscheiden, welche Kurse man belegen möchte; dann auch in Hinblick auf den Stundenplan, denn sollten sich zwei Kurse überschneiden, muss man sich einen anderen Kurs suchen.

Auch zur Vorbereitung hat bei mir das Finden einer Unterkunft gezählt. Es gibt mehrere Optionen in Riga zu leben: entweder im Studentenwohnheim, in einem WG-Zimmer oder man mietet selbst eine Wohnung an.

Im Studentenwohnheim der RSU haben zwei meiner engsten Freunde gewohnt. Beide haben sich allerdings erst spät auf der Liste registriert und haben erst nach einem Monat in Riga ein Zimmer bekommen. Die Zimmer waren auch ganz ok und es gab ein zweites unbelegtes Bett mit im Raum. Allerdings waren beide Zimmer zur Straße hin und der Lärm dadurch ganz schön laut. Die Sanitäreinrichtungen waren eine Katastrophe und die Küche auch sehr verschmutzt. Zusätzlich ist die Lage auch schwierig. Es liegt zwar dicht zum RSU-Hauptgebäude und auch zu einer der Kliniken, aber das Stadtzentrum in dem sich der Hauptteil der Freizeit abspielt ist nur mit dem Bus oder Taxi erreichbar, heißt nachts muss immer ein Taxi für die Heimfahrt bezahlt werden, da es keine Nachtbusse gibt. Im RSU-Hauptgebäude ist man so gut wie nie, da alle Kurse in den Kliniken stattfinden, welche quer durch die Stadt verteilt sind. Allerdings gibt es noch weitere Studentenheime, auch von den anderen Unis (RTU und LU).

WG-Zimmer und Wohnungen werden bei Facebook zu Hauf offeriert, v.a. in der Gruppe „Riga Student's Apartment Market“, aber auch in der aktuellen Erasmusgruppe. Mein WG-Zimmer hab ich auch über Facebook gefunden, noch bevor ich in Riga angereist bin. Der normale Mietpreis in zentralen Gebieten der Stadt liegt zwischen 200 und 300 Euro. Das Zentrum liegt um die Altstadt herum und zu Fuß erreicht man vieles, inklusive Heimweg von der Altstadt aus, innerhalb von ca. 15 Minuten.

Anreisen kann man mit Flugzeug, Bahn, Bus und Fähre.

In Riga am Flughafen angekommen bin ich per Taxi in die Stadt gekommen (kostet zwischen 5 und 10 Euro), aber auch mit der Buslinie 22 kommt man in die Stadt.

Die erste Woche an der Uni ist eine Kennlernwoche. Den ersten Tag habe ich verpasst, das hat aber niemanden gestört, da der Studentenausweis und das Studententicket für die öffentlichen Verkehrsmittel erst am Dienstag verteilt werden. Parallel zu Kennlernveranstaltungen von der Uni werden auch Veranstaltungen vom ESN Riga angeboten, bei denen auch Erasmusstudenten der anderen beiden Unis in Riga teilnehmen.

In der ersten Woche in Riga bekommt man dann einige Unterlagen von Lana (der Erasmuskoordinatorin der RSU), aus denen man sich dann seinen eigenen Stundenplan zusammenstellt. Wenn man die Prüfung für ein Fach machen will, muss man meistens den gleichen

Kurs aus verschiedenen Semestern wählen (bspw. paediatric surgery aus Sem 9 und 10 wählen). Sehr empfehlen kann den Gynäkologiekurs. Und es wird auch ein Lettischkurs für Erasmusstudenten angeboten. Der Sprachkurs hat total viel Spaß gemacht und ein paar Sätze kann man auch für den Alltag gut gebrauchen (v.a. auf dem Markt). Auch vorbereitend in Berlin gibt es Lettischkurse, allerdings kosten diese sehr viel Geld.

Das Semester beginnt mit einer Vorlesungsperiode. Die Vorlesungen sind durchweg schlecht besucht, allerdings erinnern sich die Dozenten an euch, wenn ihr erscheint. Danach beginnen die Kurse der Reihe nach. Da man Kurse aus verschiedenen Semestern wählt, lernt man mehrere Gruppen kennen. Am besten erfragt man die Telefonnummer von einem Studenten aus der Gruppe, da es auch mal Raumänderungen gibt, die nicht wirklich einsehbar sind. Normalerweise beginnen die Kurse am Morgen und gehen bis zum Mittag oder frühen Nachmittag. Das Kursformat ist ganz unterschiedlich, meistens jedoch wird erst Theorie besprochen und dann besucht man verschiedene Patienten, manchmal zusammen mit der ganzen Gruppe, manchmal nur mit zwei bis drei anderen Studenten. Die Anamnese muss hin und wieder auch gemacht werden – auf Lettisch oder Russisch. Da bekommt man dann aber Unterstützung von den Kommilitonen oder dem Dozenten.

Da man zu den Kliniken meist nur mit dem Bus kommt (nicht zu Fuß), kann ich das Monatsticket für die öffentlichen Verkehrsmittel empfehlen. Dieses kostet 17 Euro im Monat. Da man bei jedem Umstieg ein „neues“ Ticket braucht, lohnt es sich, monatsweise zu bezahlen. Tickets kauft man sich normalerweise in der Kioskkette „Navesen“. Auch das personalisierte Studententicket lädt man dort mit einem Guthaben auf.

Auch eine lettische SIM-Karte kann ich empfehlen. Einen sehr guten Tarif gibt es von Bite, nennt sich Bite1 und kostet pro Monat ca. 5 Euro. Prepaidaufladungen sind auch in „Narvesen“ möglich. Auch sonstige Ausgaben sind in einem Bereich, ähnlich wie zuhause. Supermärkte sind ähnlich teuer, in den Markthallen allerdings bekommt man viele Dinge sehr günstig – angefangen von Fleisch, über Kartoffeln für 40 Cent das Kilo und auch tausend andere Produkte. Ein großes Bier kostet in fast jeder Bar 2,20 €, und ist somit auch sehr erschwinglich. Ein Taschengeld sollte man allerdings einplanen für gelegentliche Reisen – sowohl Litauen, als auch Estland sind einen Ausflug wert und vom ESN gibt es einen Trip nach Lappland in Finnland, den ich auch wärmstens empfehlen kann. St. Petersburg und Minsk sind von Riga aus auch sehr gut zu erreichen, allerdings ist für die Einreise ein Visum nötig.

Fazit: Alles an und in dem Semester hat mir super gefallen. Die Sprache ist eine der schönsten weltweit, auch wenn nicht wesentlich mehr als 2 Millionen Menschen diese Sprache sprechen. Operaufführungen sind sowohl auf allerhöchstem Niveau als auch mehr als erschwinglich. Restaurants und Bars sind sehr günstig, obwohl die lettische Küche fantastisch ist. Natur, Kultur, aber auch Party und Lifestyle sind in Riga und Umgebung zu finden. Für mich war es das Semester meines Lebens! Aber seht selbst... 😊